

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 149.

Neuenbürg, Donnerstag den 23. September

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S.

Amtliches.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Ueber das Vermögen des Fuhrmanns **Wilhelm Treiber** von **Dobel** wurde am 21. Septbr. 1897, vormittags 10^{1/2} Uhr das

Konkurs-Verfahren

eröffnet und Amtsnotar Oberdorfer in Wildbad zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 19. Oktober 1897 bei dem Gerichte anzumelden. Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 120 u. 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, — ist Termin auf den 27. Oktober 1897, nachmittags 3^{1/2} Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf denselben Tag vor dem diesseitigen Gerichte anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Oktober 1897 Anzeige zu machen.
Neuenbürg, den 21. September 1897.
Gerichtsschreiber Keller.

Calmbach.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlass des verstorbenen **Christian Mid**, Bierbrauers dahier kommt die sämtlich vorhandene Fahrnis in dem Anwesen desselben wie folgt zur Versteigerung und zwar je von vormittags halb 9 Uhr an.

Montag den 27. September:

Gold und Silber, darunter 1 gold. Uhr mit gold. Kette; Bücher, Mannskleider, Leibweitzzeug, Bettgewand.

Dienstag den 28. September:

Leinwand; Küchgeschirr, 1 Waschherd mit Kupferkessel, 1 Waschwindmaschine; Glas und Porzellan für die Wirtschaft.

Mittwoch den 29. September:

Schreinwerk mit verschiedenen Kästen, Bettladen, Sofas, 1 Eiskasten, diverse Wirtschaftstafeln, Stühle, Sessel, Schranken, 1 Buffet; allgemeiner Hausrat; 1 Nähmaschine.

Donnerstag den 30. September:

Allgemeiner Hausrat; weiteres Wirtschafts-Inventar; Feld- und Handgeschirr, 1 Futterschneidmaschine; Fahr- und Reitgeschirr, 1 Herrenschlitten, 1 Viktoriawagen, 1 Leiterwagen, 1 Pritschenwagen, diverses Pferdgeschirr.

Freitag den 1. Oktober:

Etwa 8500 Liter alter und neuer Weine, 76 Liter Heibelbeergeist, 25 Liter Wermuth, 180 Liter Frucht- und 50 Liter Fesenschnaps, 1800 Liter zum Brennen geeignetes Bier; 8 Kille verschiedener Cigarren; 9 Ztr. alter Hopfen; verschiedenes Brennholz und sonstige Vorräte.

Samstag den 2. Oktober:

Bierbrauerei-Einrichtungsgegenstände aller Art, darunter 1 Luftpumpe, 1 Filtrier-Apparat von Koller u. Söhne in Vasingen, 1 Kühlapparat, eine Brückenwaage; Fass- und Wandgeschirr, darunter hauptsächlich 7 Gährgeschirre, 64 große Bierfässer, 179 kleine Bierfässer, 17 verschiedene Weinfässer mit zusammen 4300 Liter Gehalt; 1 Bierwagen mit Bunsen, 1 Bier-Rolle, mess. Hähnen, Blech- und kupferne Schwimmer, verschiedene Schläuche u. c.; 1 Pferd (Braun-Wallach), 12jährig, 1 dto. 15jährig und 1 blaue Ulmerdogge.

Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 18. September 1898.

Waisengericht:
Vorstand **Häberlen**.

Revier Hofstett.

Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. September, vormittags 11 Uhr in der Rehmühle aus II. 18 Unterer Stahberg, 70 Schmierofen:

170 Stück Tannen Langholz mit 348 Fm., 59 Stück Tannen Sägholz mit 41 Fm.; vom Scheidholz der Guten Agenbach, Rehmühle, Kichelberg; 858 Stück Langholz mit 472 Fm., 155 Stück Sägholz mit 65 Fm., darunter 39% Fischen; ferner 2 Eichen mit 0,8 Fm. IV. Klasse. Auszüge vom R. Kameralamt Altensteina.

Privat-Anzeigen.

Maschinenarbeiter

zum bedienen der Fräsmaschine zu sofortigem Eintritt gesucht.

Möbelfabrik **Beihl**, Pforzheim.

Neuenbürg.

Der Verein für Bienenzucht

hält Sonntag den 26. September, nachmittags 1^{1/2} 3 Uhr im Gasthof z. „**Sonne**“ hier seine **Herbstversammlung** ab.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Delegiertenversammlung in Ehlingen;
- 2) Beschlussfassung über „Bienenpflege“ u. Mitgliederbeiträgen;
- 3) Besprechung über „Einwinterungsarbeiten“;
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Mitglieder werden ersucht unter Hinweis auf Ziff. 2 vollzählig zu erscheinen. Freunde der Bienenzucht sind freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

2 tüchtige Säger

werden gesucht.

Zu erfragen Calwerstr. Nr. 90, Pforzheim.

Pforzheimer Confektionshaus

Rathaus Haas & Baer Rathaus

Reservisten-Anzüge	v. M.	7.50 an
Reservisten-Cheviot-Anzüge	„	11.50 „
Reservisten-Kammgarn-Anzüge	„	13.— „
Reservisten-Buxkin-Anzüge, schwere Ware	„	12.— „
Reservisten-Winterüberzieher	„	8.50 „
Reservisten-Winterüberzieher, gute Qualität	„	12.— „
Reservisten-Winterüberzieher, beste Qualität	„	17.— „
Reservisten-Hosen, in Ia. Zwirn	„	1.70 „
Reservisten-Hosen in Ia. Buxkin	„	2.25 „
Reservisten-Hosen in Buxkin, schwerste Ware	„	3.80 „
Reservisten-Hosen in Kammgarn	„	4.— „
[bis zu den feinsten Qualitäten.]		
Reservisten-Pelerinenmäntel	v. M.	13.— an
Reservisten-Loden-Joppen	„	4.20 „

Alles beste Verarbeitung.

[Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Kleider.]

Kolossale Auswahl! Reelle Bedienung! Kein unlauterer Wettbewerb! Alles reine Wahrheit!

Pforzheimer Confektionshaus

Rathaus. **Haas & Baer** Rathaus.



Bezirkskrankenkasse Neuenbürg. Bekanntmachung

betr. die auf die Dauer von 4 Jahren 1897/1900 gewählten Vertreter der Arbeitgeber und gewählten bezw. vom R. Oberamt hier ernannten Vertreter der Arbeiter.

1. Vertreter der Arbeitgeber:

- | | |
|---|---|
| <p>von Neuenbürg:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bauer Wilhelm, Schreinermeister, 2. Bleyer Aug., Fabrikant, 3. Bozenhardt Adolf, Gerbereibesitzer, 4. Genfle Christian, Schmiedmeister, 5. Hajzmann Georg, Maurermeister, 6. Holzappel Fr., Bierbrauereibesitzer, 7. Kölle Joseph, Spiermeister, 8. Reeh Christian, Buchdruckereibesitzer, 9. Rejger Christian, Gerbereibesitzer, 10. Seeger Emil, Kunstmühlebesitzer, 11. Silbereisen Karl, Rejgermeister, 12. Streckel Daniel, Zimmermeister, 13. Wanner Karl, Gerbereibesitzer; <p>von Birkenfeld:</p> <ol style="list-style-type: none"> 14. Bägner, Mühlebesitzer, 15. Fischer, Fabrikant, 16. Hummel, Fabrikant, 17. Käfer Chr., Steinbruchbesitzer; | <p>von Calmbach:</p> <ol style="list-style-type: none"> 18. Plehina H., z. Sonne, 19. Poger Chr., Fabrikant, 20. Schanz, Schlossermeister, 21. Seyfried R., Fuhrmann; <p>von Grunbach:</p> <ol style="list-style-type: none"> 22. Keppler G., Schuhmachermeister; <p>von Herrenalb:</p> <ol style="list-style-type: none"> 23. Grähle W., Schreinermeister; <p>von Höfen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 24. Bodamer Adolf, Sägewerksbesitzer; <p>von Wildbad:</p> <ol style="list-style-type: none"> 25. Bott W., Schlossermeister, 26. Hanselmann, Maler, 27. Krauß W., Werkmeister, 28. Kuch Joh., Zimmermeister, 29. Frau, Kunstmühlebesitzer, 30. Schill Chr., Bauunternehmer, 31. Schulmeister R., Schreinermeister, 32. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer. |
|---|---|

2. Vertreter der Arbeiter:

- Abt. 1. Neuenbürg**
mit Arnbach, Birkenfeld, Conweiler, Feldrennach, Gräfenhausen, Ottenhausen, Schwann, Unter- und Oberniebelsbach, Waldrennach.
- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Blaisch Fritz, Flößer von Neuenbürg, 2. Dietrich Christian, Plagmeister von Neuenbürg, 3. Dahlinger Joh., Presser " " 4. Gegeheimer W., Fuhrmann " " 5. Grunbach Joh., Tagelöhner " " 6. Panzer Robert, Gerber " " 7. Rök Gottlob, Straßenwart " " 8. Röjer Karl, Schriftsetzer " " 9. Wankmüller Ernst, Gerber " " 10. Wentsch Johs., Gerber " " 11. Buchter Fr., Amisdiener von Arnbach, 12. Buchter Jakob, Straßenwart von Arnbach, | <ol style="list-style-type: none"> 13. Conzelmann, Straßenwart von Arnbach, 14. Bürkle Joh. Gg., Gerber von Birkenfeld, 15. Müller Gottfried, Steinbrecher " " 16. Rothacker Daniel, Tagelöhner, Conweiler, 17. Kuhn Mich., Straßenwart, Ottenhausen, 18. Bertsch Fr., Gerber, Schwann, 19. Pflüger L., Tagelöhner, " " 20. Schaible, Holzhauserobmann, Schwann, 21. Roschütz Fr., Werkführer, Waldrennach, <p>als Ersatzmann:
Kern Mich., Maurer in Neuenbürg.</p> |
|--|--|
- Abt. 2. Wildbad mit Gnitzlöcherle.**
- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Bechtle Gottlieb, Maurer, 2. Bott Friedrich, Maurer, 3. Bott Wilhelm, Spier, 4. Delmhier Franz, Maurer, 5. Eisele Karl, Baddiener, 6. Grohmann Moz, Maurer, 7. Hammer Christian, Zimmermann, 8. Kuch Karl, Zimmermann, 9. Rixinger Gottlob, Tagelöhner, | <ol style="list-style-type: none"> 10. Schneider Fr., Tagelöhner, 11. Schmid Fr., Zimmermann, 12. Schill Johanna, Baddiener, 13. Schwerdtle Wilh., Maurer, 14. Seyfert Fr., Baddiener, 15. Treiber Wilh., Maurer, 16. Volz Gottlieb, Flößer, 17. Volz Johann, Flößer, 18. Wandpflug Phil., Oberbaddiener. |
|--|--|
- Abt. 3. Calmbach**
mit Dennach, Höfen, Igeltsch.
- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Bott Gottlieb, Plagmeister, 2. Bröjamle, Säger, 3. Dürr Jakob, Säger, 4. Dürr Jakob, Cigarrenmacher, 5. Dürr Friedrich, Plagmeister, 6. Dürr Gottlieb, Cigarrenmacher, 7. Haydt Adolf, Geschäftsführer, 8. Höfler Aug., Cigarrenmacher, | <ol style="list-style-type: none"> 9. Kappler Christian, Säger, 10. Kappler Friedrich, Säger, 11. Kübler Gottlob, Geschäftsführer, 12. Proß Karl, Tagelöhner, 13. Rapp Friedrich, Tagelöhner, 14. Seyfried Heinrich, Plagmeister, 15. Wurster Karl, Säger, |
|---|---|
- Abt. 4. Herrenalb**
mit Bernbach, Döbel, Loffenau, Neusack und Rothensol.
- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Förstner Ernst, Säger, 2. Grähle Karl, Tagelöhner, 3. Laistner Wilhelm, Säger, 4. Ruff Gottlieb II., Säger, | <ol style="list-style-type: none"> 5. Waldner Christoph, Tagelöhner, 6. Waldner Jakob, Polizeidiener, 7. Waldner Wilhelm, Fuhrmann, sämtlich von Herrenalb. |
|---|--|
- Abt. 5. Langenbrand**
mit Beinberg, Biefelsberg, Engelsbrand, Grunbach, Kapfenhardt, Maisenbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.
- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Baier Jakob, Holzhauer, 2. Burkhardt Jakob, Holzhauer, Den 15. September 1897. | <ol style="list-style-type: none"> 3. Jaak Johann, Holzhauerobmann, sämtlich in Langenbrand. |
|--|---|
- Vorsitzender des Vorstands:
Aug. Bleyer.

Knecht-Gesuch.
Zum baldigen Eintritt suche ich einen jüngeren, soliden **Knecht**, als zweiten Fahrknecht, sowie einen jüngeren, fleißigen **Arbeiter** zur Beihilfe in meiner Mühle.
August Luz,
Kunstmühle Calmbach.

Musik-Verein Pforzheim.
Montag, den 27. September 1897, abends 7/8 Uhr,
im Saale des Gasthofes zum „Schwarzen Adler“:
KONZERT
unter gefälliger Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Maria Schott-Mohr aus Mainz, des Klaviervirtuosen Herrn Theodor Pfeiffer aus Baden-Baden, sowie des hiesigen Männergesangsvereins.
Freudenkarten à 2 Mk. sind an der Kasse zu haben.
Der Vorstand.

Mache einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich von heute an mein Geschäft **wieder betreibe** und bitte um geneigten Zuspruch.
Neuenbürg, 23. Sept. 1897.
Hochachtungsvoll
zeichnet
L. Müller, Bäcker.

Billige verzintte Dachbedeckungen
und
Giebelanshläge.
Bestes Bedachungsmaterial der Gegend. Prospect franco.
Kallenberg & Feberabend,
Fabrik Ludwigsburg

Neuenbürg.
Eine Wohnung
von 4 Zimmern und Zubehör hat bis 1. Oktober zu vermieten.
Friedr. Burkhardt z. Adler.

Chr. Schill
Bau-Unternehmer
in Wildbad
empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier
bei billigster Berechnung:
Doppelfalzziegel,
(Patent Ludowici),
gew. Ziegel u. Schindeln, ka. Portlandement
(Schiffdeckert u. Söhne, Heidelberg),
Sacksteine
in allen Sorten und
Kaminsteine, Schwemmsteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Sacksteine und Matten,
Steinengröhren in allen
Cementröhren | Lichtweiten,
gemahlener Schwarzkalk
in Säcken,
Carbolinum, Dachpappen, hohle Gewölbsteine
aus einem Stück Thon, bei ganzen Waggonladungen Preise entsprechend billiger.

Sieh' da, der „Hilfende“! Soeben hat er sich eingefunden mit seinem schönen vielgelesenen, voll Spannung erwarteten „**Kalender des Jahres Hilfenden Voten**“ für 1898. Auch diesmal bringt er wieder eine preisgünstige Volkszählung „Spalunkes“ von Arthur Schleier, welcher im Rahmen einer spannenden Geschichte ein überaus lebendiges Bild entwirft von der erhabenen Hochgebirgswelt des Pflanznerthales in Tirol und von den merkwürdigen Sitten des einfachen und biederen, durch steten Kampf mit den Naturgewalten geformten Menschenschlages der das abgelegene Thal bewohnt. Auch was die Mitarbeiter sonst in den Voten hineingeschrieben haben, ist alles hochinteressant zu lesen, denn die besten Federer haben sich hier in Bewegung gesetzt, um das Allerbeste zu bieten, was von einem richtigen Volkskalender nur verlangt werden kann, ernste und heitere, große und kleine Geschichten, Anekdoten und Sprüche voll Witz und Humor. Das, was der „Hilfende“ von den „Weltbegebenheiten“ zu berichten weiß, ist jederzeit mit besonderem Genuß zu lesen.

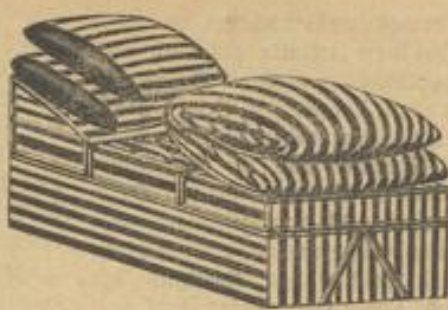


Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 26. September 1897
in das Gasthaus z. „Adler“ in Birkenfeld
freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Gauss von Neuenbürg;
Rosine Fester von Birkenfeld.



Bettfedern und Flaum

doppelt gereinigt und gedörft von 1.40 Pfg. an,
fertige Betten, Unterbett, Deckbett, Haipfel und Kissen

in nur solider Ausführung schon von 38 Mark an. Zahlung nach Uebereinkommen.

E. Bausch, Brötzingen.

6 Meter Tokio Winterstoff,	zum Kleid für M. 1.80 Pfg.
6 " Valerie "	zum Kleid für M. 2.70 Pfg.
6 " Damentuch in 15 Farben "	" " " 3.30 "
6 " Veloutine Flanell solider Qualität "	" " " 4.50 "
6 " Tuch und Alpaca guter "	" " " 4.50 "

versenden in einzelnen Metern franko ins Haus.
Grösste Auswahl modernster Herbst- u. Winterstoffe.
Muster auf Verlangen franko — Modebilder gratis.
Versandhaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Separat-Abteilung für Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75 Pfg.
Cheviot " " " " 5.85 "

Grosse Geld- (Volksfest)

Lotterie

des Württ. Rennvereins.

Ziehung am 4. Nov. 1897.

Loose à M. 1.— (für Wiederverkäufer
11 Loose 10 M.) empfiehlt die

General-Agentur

Eberhard Fetzner,
Stuttgart.

In Neuenbürg bei der Expedition
ds. Blattes.

1237

Gewinne

nur

Geld,

zuf.

M. 40,000,

darunter

Hauptgewinne

M. 15,000,

M. 5000

ic. bar.



Freund der Hausfrau wird Dr. Thompson's Seifenpulver vielfach genannt, weil kein anderes Waschmittel so vorzügliche Eigenschaften in sich vereinigt, als gerade dieses. Man erzielt damit blendend weiße Wäsche unter größter Schonung derselben. **Ueberrakt künstlich.**

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße u. farbige **Henneberg-Seide** u. 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hoff.) Zürich.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

† **Figelsloch**, 18. Sept. Ein ungemein großer Leichenzug bewegte sich gestern Mittag zum hiesigen Friedhofe. Es wurde der allgemein beliebte und geachtete Bauer und Gemeinderat **Christian Küsterer** von Unterkollbach zu Grabe getragen, welcher am Mittwoch nachmittag, wie schon mitgeteilt, auf so schreckliche Weise ums Leben gekommen war.

△ **Ottenhausen**, 19. Sept. Heute Mittag um 2 Uhr hielt der seit März hier bestehende Turnverein ein Schau- und Schlussturnen auf dem von der Gemeinde gütigst überlassenen Zimmerplatz am Frohnberg. Hierzu hatten sich eingefunden die Nachbarvereine von Neuenbürg, Arnbach, Schwann, Feldrennach und Röttingen. Rasch voran zog der stattliche Zug durch die Ortschaft dem Turnplatz zu. Unter Vorstand **Schofer's** Kommando wurden die Stabübungen mit großer Präzision ausgeführt. Die Uebungen am Barren zeigten von guter Schulung; manche brave Leistungen gaben zu Beifallsbezeugungen Anlaß. Ein heiteres Spiel unter Leitung des Turnlehrers **Scheuffele** aus Pforzheim beendete diesen Teil der Festlichkeit. Wohl manche Zweifel in den Bestand des Vereins und den Ernst der Sache haben die heutigen Vorführungen zerstreut. Es ist dem Verein zu gönnen, daß die Gemeinde sich anheischig macht, den vorzüglich geeigneten Zimmerplatz zum Turnplatz umzugestalten und dem Verein zur Benützung zu überlassen. Ein eifriges bewußtes Streben zur Kraftausbildung thut den „ans Brett“ gefesselten jungen Leuten gewiß gut. Mögen auch die weiteren Ziele der Turnvereine gute Sitte, Treue und Frömmigkeit zu pflanzen mit derselben Sorgfalt geübt werden wie die Kraftausbildung, so wird jedermann dem jungen Verein „gutes Gedeihen“ wünschen. — Soeben erhalten wir die traurige Nachricht, daß aus dem höchsten Kreise der Turnerschaft ein Mitglied — **Friedrich König**, Totengräbers Sohn. — Montag Mittag in Pforzheim auf dem Wege zum Bahnhof von Dietlinger Burschen überfallen und niedergestochen worden sei. Abends 8 Uhr war der kräftige junge Mann eine Leiche. Mögen die rohen Bursche ihrer verdienten Strafe nicht entgehen.

Calw Am 2. d. M. fand eine Plenarsitzung der Handels- u. Gewerbekammer statt. Hierüber schreibt man dem Staats-Anz.: Durch Erlaß R. Ministeriums des Innern waren vier Punkte, welche auf die Durchführung der Gewerbeordnungs-Novelle vom 26. Juli 1897 betr. die Organisation des Handwerks von Einfluß sind, zur Erörterung gestellt. Die Kammer hält die Bildung selbständiger Handwerkerkammern für die den württ. Verhältnissen entsprechende Einrichtung. Eine Verbindung der Handwerkervertretung mit den bestehenden Handels- und Gewerbekammern würde diejenigen auf die Dauer nicht befriedigen, welche von der gesetzlichen Organisation des Handwerks sich für die Zukunft namhafte Erfolge versprechen. Der Interessentenstandpunkt der beiden Vertretungskörper wird in den meisten Fällen ein verschiedener sein. Dieselben werden zum Voraus zu allen Fragen selbständig Stellung nehmen und diese in der Regel auch in der gemeinsamen Beratung festhalten. Dadurch würden die Gegensätze nicht gemildert, sondern eher verschärft werden. Nach Bildung selbständiger Handwerkerkammern wird eine veränderte Zusammensetzung des Gesamtkollegiums der Rgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel unter Beiziehung von Vertretern der Handwerkerkammern, in Aussicht zu nehmen sein. Die Handwerkerkammern werden ihren Aufgaben um so mehr gerecht zu werden vermögen, je mehr sie mit entsprechenden Mitteln an Geld und Arbeitskräften ausgestattet sind, was am ehesten bei Bildung möglichst großer Bezirke erreicht werden kann. Für die in die Organisation der Handwerkerkammern nicht einbezogenen Kleingewerbetreibenden (Wirte, Kleinkaufleute, Hausierer u. s. w.) erachtet die Kammer eine freiwillig organisierte Vertretung für am meisten geeignet. Die Wirte haben hierfür bereits den „Landeswirteverein“, die Hausierer den von ihnen für Vertretung von Standesinteressen gegründeten Verein „Fidelitas“, so dann existiert ein „Zentralverband württemb. Viehhändler.“ Die Kleinkaufleute werden nach Inkrafttreten des neuen Handelsgesetzbuchs in der Mehrzahl handelsregisterpflichtig und damit den Handelskammern zugewiesen werden. Jedemfalls sollte das Wahlrecht zur Handelskammer künftig nur handelsregisterpflichtigen Personen zugestanden werden. Gegen die vorgesehene Er-

teilung der Befugnis an die Handelskammern, zur Förderung des Erwerbslebens Anstalten und Einrichtungen zu begründen, zu unterstützen u. s. w., eine Befugnis, die lediglich auf das Umlagerecht von erheblichem Einfluß werden kann, hat die Kammer nichts zu erinnern. — Die Kammer erklärt ferner die Erlassung einer Besindeordnung (in Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Abgeordneten-Kammer anlässlich der Adressdebatte) für ein dringendes Bedürfnis. — Die von einer Anzahl von Handelskammern und nun auch durch Erlaß der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Anregung gebrachten Erhebungen über die Lage des Kleinhandels hat die Kammer abgelehnt, weil sie sich von einer solchen umständlichen, mit nicht unerheblichen Kosten verbundenen Enquête keinen Erfolg zu versprechen vermag.

Calw. Infolge der Herabsetzung der Telephongebühren hat die Benützung der Verbindungsanlagen neuerdings so erheblich zugenommen, daß auf verschiedenen Strecken die Verbindungsleitungen zu vermehren sind. Außer anderen Strecken ist der Bau einer zweiten Verbindungsleitung Stuttgart—Calw angeordnet.

Kaltenbronn, 20. Sept. Von dem leider noch immer regnerischen Wetter beeinträchtigt, fand gestern die Einweihung des **Hohlohart's** statt. Außer der festgebenden Sektion **Gernsbach** waren noch erschienen Vertreter der Sektionen **Pforzheim**, **Baden-Baden** und **Kastatt**. Vom württ. Schwarzwalddererein hatte sich eine Abordnung der Sektion **Neuenbürg** zur Feier eingefunden, die mit **Völlerichs** und dem **Wasslvortrag** „Das ist der Tag des Herrn“ eröffnet wurde. Der Vorstand der Sektion **Gernsbach** begrüßte die erschienenen Gäste und brachte nach einer kurzen geschichtlichen Uebersicht über die Entstehung des Turmes ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Kaiser und Reich aus. Nachdem noch der Bürgermeister von **Reichenthal** unter Hinweis darauf, daß man früher von diesem Turme in Feindesland, jetzt aber nur in deutsche Gauen den fernen Blick richten könne, ein Hoch auf das deutsche Vaterland ausgesprochen hatte, wurde der Turm dem Schwarzwalddererein übergeben, in dessen Namen der stellvertretende Präsident, Herr **Notar Freik** aus **Baden-Baden**, denselben übernahm. Der Vorstand der Sektion **Gernsbach**, verlas sodann eine Urkunde über die



Geschichte des Turmes und nachdem in einer Kupferplatte sowohl diese Urkunde als auch noch ein Mitgliederverzeichnis der Sektion Gernsbach, die Photographie des derzeitigen Vereinspräsidenten des bad. Schwarzwaldvereins, Herrn Prof. Dr. Reumann in Freiburg und ein Gesamtbild des Baumeisters und der Arbeiter, die den Turm errichtet, sowie eine Anzahl von Zeitungen vom Tage eingesenkt war, folgte nunmehr die Schlussteineinsetzung, bei welcher der Vorstand der Sektion Gernsbach, sowie Herr Notar Fricke und Herr Geh. Oberregierungsrat Muth von Rastatt, welcher den Turm unter die schützende Obhut des Staates stellt, die üblichen Hammerschläge that. Leider war bei der nun folgenden Besteigung des Turmes die Aussicht sehr getrübt, und da die empfindliche Kälte und der schneidende Westwind sehr unangenehm sich bemerklich machten, zog man schon gegen 1/2 12 Uhr unter Vorantritt der Gernsbacher Stadtkapelle nach dem festlich geschmückten Kaltenbrunn, wo das Festessen eingenommen und im Verlaufe desselben ein Guldigungstelegramm an S. K. M. den Großherzog abgehandelt wurde. Nachher gegen 5 Uhr, stiegen die Vereine nach Gernsbach ab, wo sich bald in den verschiedenen Gasthäusern ein buntes Treiben entwickelte, bis die Züge die Teilnehmer der Feststadt wieder entführten. Mit der Errichtung des nunmehrigen „Kaiser-Wilhelm-Turmes“ hat sich der Schwarzwaldverein wieder ein bleibendes Denkmal geschaffen. Möge auch fernerhin derselbe in seinen Bemühungen und seiner bis jetzt erfolgreichen Thätigkeit nicht erlahmen. Daran rufen wir dem Verein ein kräftiges „Waldheil“ zu.

Pforzheim, 21. Sept. Gestern Abend um 6 Uhr wurde der 21 Jahre alte ledige Goldarbeiter Friedrich König von Ottenhausen auf der westl. Karlsfriedrichstraße zwischen der Museums- und Bohnenbergerstraße im Streit von dem ledigen 19 Jahre alten Goldarbeiter Heinrich Gustav Köhler von Dietlingen mit einem Taschenmesser in den Kopf gestoßen. König wurde schwer verletzt in das städtische Krankenhaus verbracht, wo er alsbald verstarb. Der Thäter, sowie dessen 23 Jahre alter Bruder, der Eisendreher Josef Friedrich Köhler, der sich bei seinem Bruder befand, wurden verhaftet und ins Amtsgefängnis verbracht. Die That hat sich folgendermaßen zugegetragen: Etwa 12—15 Goldarbeiter hatten in- und außerhalb einer Wirtschaft in der westl. Karlsfriedrichstraße Streit. Da kam der Bruder des Thäters, der Eisendreher Josef Friedrich Köhler dazu und sah, daß sein Bruder in den Streit verwickelt war. Er faßte ihn am Arm und sagte: Du gehst mit mir, wir gehen nach Hause. Als die Beiden bei der Museumstraße waren, kamen die Andern, welche an den Streitigkeiten beteiligt waren (etwa 10—14 an der Zahl) nach und schlugen mit Schirmen und Stöcken auf die beiden Köhler ein, worauf dann Heinrich Gustav Köhler das Messer zog und damit die unselige That vollführte. Als die beiden Köhler flüchten wollten, wurden sie von dem hinzugeeilten Schutzmann verhaftet. Die andern Beteiligten werden auch noch zur Rechenschaft gezogen.

Pforzheim, 16. Sept. Eine unangenehme Verwechslung passierte kürzlich einer Verkäuferin in einem Spezereiwarengeschäft des Ortes H. Eine ganze Familie genoss von dem Salat, der mit dem eben erst im Laden gehaltenen Salatöl angemacht war. In der Nacht stellte sich bei allen Kopfschmerz, Erbrechen und Fieber ein. Die Nachfrage am andern Tag ergab, daß das Mädchen aus Versehen statt Salatöl — Haardl gegeben hatte. Weitere Folgen hatte laut „Mh. Nachr.“ dieser Mißgriff zum Glück nicht.

Neuenbürg, 21. Septbr. Auf dem Bahnhofs garten heute schöne Pfälzer Mostbirnen 5 M 20 J per Zentner.

Calw, 20. Sept. Auf dem Bahnhofs garten heute schöne rheinheffische Mostbirnen 4 M 50 J per Zentner.

Deutsches Reich.

Berlin. „Religion ist Privatfache“ heißt es im Programm der Sozialdemokratie, aber die Agitation für den Austritt aus der Kirche ist Parteifache. Es besteht sogar eine besondere „Austrittskommission“, welche die Agitation für den Austritt aus der Landeskirche betreibt. Dieselbe hat beschlossen, die seit längerer Zeit ruhende Agitation wieder aufzunehmen. Die Zahl der infolge der Thätigkeit der Kommission aus der Landeskirche Geschiedenen ist inzwischen auf 1100 gestiegen, wovon nahezu 350 Frauen und Mädchen. Die Ausgetretenen sind zum größten Teil Berliner.

Das letzte Kapitel des soeben von der sozialdemokratischen Parteileitung veröffentlichten schon erwähnten Jahresberichtes behandelt die Bestrafungen der Genossen. Es ist bezeichnend, daß die erkannten Gefängnisstrafen diesmal eine Höhe erreicht haben, wie nie zuvor. Mehr als die Hälfte der Verurteilungen beziehen sich auf Vergehen bei Ausständen. Während des Hamburger Hafenarbeiter Ausstandes wurden zusammen 37 Jahre Gefängnis gegen die Streikleiter und die von ihnen beherichtigten Arbeiter ausgesprochen, weil sie sich den Behörden widersetzt oder die arbeitswilligen Arbeiter mißhandelt hatten. Das ist ein treffliches Bild von der „Erziehung der Arbeiter zur Gehorsamkeit“ durch die Sozialdemokratie. Die Partei feiert alle ihre Genossen als Märtyrer, die mit den Besetzten in Konflikt kommen; recht schön nimmt sich da der Passus im Bericht aus, wo es wörtlich heißt: „Ein großer Teil der teilweise mit harten Strafen gesühnten Preßbeleidigungsprozesse ist auf falsche, den Thatsachen nicht entsprechende Berichterstattung beobachteter Vorgänge seitens der Genossen zurückzuführen.“

In Elbing hat eine sozialdemokratische Versammlung zwei „Genossen“, Fichtmann und Hande, aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen. Fichtmann wurde u. a. vorgehalten, daß er am Abend der Hundertjahrfeier die Fenster seines Hauses beleuchtet habe, daß er ferner als Sozialdemokrat scheinbar gegen die „Ausbeuter“ kämpfe, selber aber „Ausbeuter“ sei, denn er lasse sich in seiner Eigenschaft als Bestandsvermieter bis 20 Mark bezahlen, wenn er einem Arbeiter eine Stelle nachweise. Fichtmann erklärte demgegenüber, daß dann alle Parteigrößen, insonderheit aber der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für Königsberg, Rechtsanwalt Haase, der sich seine Arbeit und seine Verteidigungen sehr gut bezahlen lasse, als Ausbeuter zu betrachten wären und aus der Partei ausgemerzt werden müßten.

Der Riesendampfer des „Norddeutschen Lloyd“, der im Kaiserhafen von Bremerhaven vollständig ausgerüstete „Kaiser Wilhelm der Große“, hat am Sonntag mit 550 Kajüts- und 200 Zwischendeckspassagieren die erste Reise nach New-York angetreten.

Wohl einer der letzten Veteranen der Freiheitskriege, Stellmacher Christian Kaufmann zu Rettgenstedt in Thüringen, ist am Samstag im Alter von 104 Jahren gestorben.

Aus Dresden wird der „Börs. Ztg.“ gemeldet, daß dort mit der Aufstellung von Postkarten-Automaten in den Schaltervorräumen, welche bereits vor einiger Zeit in Aussicht gestellt wurden, bei verschiedenen Postämtern der Anfang gemacht worden sei. Die Automaten geben für 10 Pfg. zwei frankierte Postkarten.

Karlsruhe, 20. Sept. Seit dem Bestehen des Reichsgesetzes über die Organisation des Handwerks ist den Gewerbevereinen Anlaß gegeben, sich wirksam zu betheiligen. Wiederholt hat die Regierung durch ihren Vertreter, Ministerialrat Braun, es aussprechen lassen und auch die halbamtliche „Karlsruher Zeitung“ ist lebhaft dafür eingetreten, daß neben den Innungen, die in Süddeutschland großen Boden kaum gewinnen werden, den Gewerbevereinen nach wie vor ein großes Arbeitsfeld gegeben ist, und daß die Regierung bereit ist, mit ihnen zusammenzuwirken, wie sie auch in

den Vorberatungen für das Handwerksorganisationsgesetz für die Gewerbevereine eingetreten ist. Nicht verkannt darf werden, daß jetzt auch die Führer des Handwerkerverbandes lebhafter in die Agitationsarbeit eintreten, insbesondere im Hinblick auf die zu bildenden Handwerkerkammern. Dies fordert auch die Gewerbevereine zur Entwicklung ihres Einflusses auf, sonst könnte es gehen wie vor kurzem bei den Wahlen zum Gewerbegericht in Karlsruhe, wo für die Wahl der Arbeitgeber der Sieg den Innungsvertretern blieb. — Seit gestern Mittag regnet es wieder fast ununterbrochen und ziemlich stark. Mit wahrer Behmut muß man wahrnehmen, wie die Weinlese, der man lange mit so reicher Hoffnung entgegen sah, mehr und mehr geradezu verdorben wird. In den höheren Schwarzwaldlagen und in der Saar gehen auch noch austretender Hafer und Gerste zugrunde, ferner sind Oehmd und selbst Kartoffeln bedroht. Die sonnigen Tage, ja selbst die sonnigen Stunden, sind geradezu zur Seltenheit geworden.

Kommt da ein Weinreisender zu dem Inhaber eines Kafees in Karlsruhe, um „Geschäfte zu machen“. In seiner Begleitung erschien ein „reicher Kavaliere“, mit allen Anzeichen höfemäßiger Tugendlichkeit behaftet. Unser Reisender konnte aber bei dem Cafetier keine Geschäfte machen; da nahm er den letzteren auf die Seite und „verriet“ ihm, daß sein Begleiter, ein „schwerreicher Kaufmann“, die Absicht habe, mit einer Million in das Weingeschäft zu treten. Um dem „Schweren“ den Schritt zu erleichtern und ihm darzutun, wie sein Haus famose Verbindungen habe, soll er ihm „zum Schein“ 200 Flaschen Weina bestellen, die Bestellung werde natürlich nicht ausgeführt. Am Abend sitzen denn auch Restaurateur, Weinreisender und der „Schwere“ beisammen; ganz en passant sagt der Reisende: „nicht wahr 200 Flaschen von der und der Marke soll ich notieren.“ „Ja wohl“, sagte gutmütig der Restaurateur. Man trank noch einen und entfernte sich. Einige Tage später erhielt der Restaurateur 200 Flaschen des „zum Schein“ bestellten Weins, große Ueberraschung und sofortige Reklamation; unser Reisender schrieb aber kaltblütig zurück, die Bestellung sei erfolgt, Zeuge sei der und der, der „Schwere“ nämlich. Tableau. Was sollte der Reingefallene machen? Zum mindesten wird er nicht wieder „zum Schein“ bestellen.

Nadolzell, 20. Sept. Ein trostloses Bild bietet der See, die Weinberge, die Wiesen, die Sommergetreidefelder und die Kartoffeläcker. Der Bodensee gleicht dem Himmel: beide grau in grau. Die Weinberge tragen faulende Trauben — und es hätte heuer so viel Wein gegeben. Haber und Gerste sehen grau-schwarz aus, das Stroh fault, die Wiesen sind überschwemmt, das Oehmd ist verdorben, die Kartoffeläcker verenden üble Gerüche. An den Ströhen dem See entlang sind Unterwäschungen, Rutschungen und Senkungen zu befürchten. Und immer noch keine Aussicht auf bleibende Sonne.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Sept. Eine anscheinend organisierte Vereinigung von Menschenhändlern treibt gegenwärtig in Sachsen und Bayern ihr Wesen. Diese versuchen junge Mädchen durch allerlei Versprechungen zur Abreise aus der Heimat und zur Auswanderung zu bewegen. Die durch solche Versprechungen verlockten Mädchen werden an die in Holland ansässigen Agenten der Bande gewiesen und sind für die öffentlichen Häuser der größeren Städte bestimmt. Die Polizei hat ein sehr wachsameres Auge auf die Mitglieder dieses schmutzigen Gewerbes, wodurch es erst vor wenigen Tagen in Delstuy (Oberfranken), wie vor kurzem in Regensburg gelangen ist, zwei Mädchenhändler dingfest zu machen. Diese hatten bereits mehrere Mädchen unter Argeld und glänzenden Versprechungen nach Holland engagiert. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß diese Elenden ihr schmachvolles Gewerbe auch in Württemberg ausüben versuchen, dürfte eine Warnung nicht überflüssig sein.

Fortsetzung in der Beilage.

